

# Wallensteintage: Lob an alle Teilnehmer

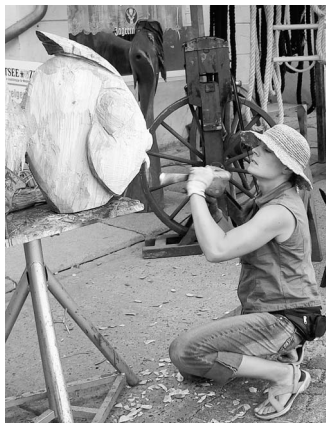
Stralsund - Auf dem Rücken eines Haflingers führte Ralf Borschke von der Stralsunder Firma Historia Spectakulum am Freitag gegen 16 Uhr den bunten Zug durch die Straßen der Altstadt, an dem 250 Frauen, Männer und Kinder teilnahmen. Unter ihnen Norbert Briesemeister, Eigentümer der Haflingerzucht auf Ummanz (Rügen), der sich seit Jahren den historischen Umzug nicht entgehen lässt.

Am Freitag kam er mit zwei Gespannen. Den langen Weg bis zur Gerhart-Hauptmann-Schule am Frankenwall haben die schmucken Vierbeiner auf einem speziellen Transporthänger zurückgelegt. „Wir wären sonst ein Verkehrshindernis“, sagte Briesemeister. Der 67-jährige Rügauer fühlt sich seit 1974 der Haflingerzucht eng verbunden. 50 bis 70 Pferde liefen in Spitzenzeiten auf den Koppeln der Insel herum. Heute ist er froh, 25 der Tiere halten zu können. „Ich bin Rentner und muss davon nicht leben. Sonst würde es eng werden.“

Aus dem Voigtland reiste Hauptmann Nico Baumgärtel mit seinen schottischen Schützen „MacKeys Regiment of Foote“ an. Drei sind aus München, einer aus Stralsund. Der 28-jährige Philipp Reuter nahm bereits zum fünften Mal am Umzug teil. Im vergangenen Jahr trug er ein Kettenhemd und fand das nicht zeitgemäß. Dann habe er Kontakt zum schottischen Regiment aufgenommen und wollte unbedingt zu ihnen gehören. Schuhe und Ausrüstung habe er sich zum Teil selbst angefertigt. „Das ist eine gute Truppe, es macht Spaß, dabei zu sein“, so der Stralsunder.

der Schotte. Erst bei richtigen Schlachtendarstellungen fühle sich das Regiment wohl, bestätigte sein Hauptmann. „Aber zu den Wallensteintagen sind wir gern gekommen.“

Auch dieses Mal durfte Senator Wolfgang Fröhling nicht fehlen. In Begleitung von Kindern fand er seinen gewohnten Platz auf dem Pferdewagen und machte ein glückliches Gesicht.



Die polnische Bildhauerin Patricia Kujawowicz bei der Arbeit.

„Ich finde es gut, dass sich die Stralsunder für den historischen Umzug so engagieren. Obwohl das Geld knapp ist, steuern wir aus dem Haushalt Mittel zu, damit der Veranstalter die Kosten zu den Wallensteintagen decken kann“, so der Senator.

Lobend hervorzuheben ist auch der Strela-Frauenchor. Die Damen erfreuen jedes Jahr nicht nur die Einheimischen und Gäste mit ihrem Gesang, sondern sind auch aktiv in ihren Kostümen dabei. Diesmal wurden sie sogar an der Gerhart-Hauptmann-Schule von ihrem Fanclub aus Malmö mit einem Transparent begrüßt.

Nicht alle, die sich für den Umzug so herrlich herausgeputzt hatten, können namentlich erwähnt werden. Doch jeder der mehr als 250 Teilnehmer hätte er verdient. Ralf Borschke, der im Auftrag des Veranstalters „basisEVENTS“ die Organisation des Umzugs übernahm, war über den erfolgreichen Verlauf sichtlich zufrieden. Die vielen Zuschauer zeigten sich begeistert von dem gelungenen Auftritt der Stralsunder.

Zufrieden zeigten sich auch die Kunsthandwerker. Metallgestalter Roger Widdermann hatte seine Schmiede und den Verkaufsstand vor der Volksbank eingerichtet. In Hohenprießnitz bei Leipzig ist er Zuhause und führt dort eine Schmiede und Kunstschlosserei. Sein Geld verdient er vorwiegend durch das Anfertigen von Toren, Zäunen, Treppen, Geländer, Fenstergitter oder Turmbekrönungen. Ein Wanderschmied sei er nicht, wie er sagte. Nach Stralsund sei er gekommen, weil er darum gebeten wurde.

Die 26-jährige Patricja Kujawowicz aus Hamburg hatte in der Mönchstraße ihren Stand. Ihr konnte man beim Arbeiten an Holzfiguren zuschauen. Den 52-jährigen polnischen Bildhauer Tadek Golinczak sieht sie als ihren Lehrmeister. „Er hat mir das positive Licht gegeben, den Rest musste ich selbst mitbringen“, so die Künstlerin. „Ohne Talent geht es nicht. Was ich mache, muss gut sein. Sonst gelingt es nicht.“ In ganz Europa seien sie auf Handwerkermärkten zu finden, wie auf dem Stralsunder Weihnachtsmarkt. Über den Umsatz während der Wallensteintage zeigte sich Patricja zufrieden. M. H.



Eine gelungene Premiere erlebten die Zuschauer mit dem Pestumzug, hier eine Szene auf dem Alten Markt.

Fotos: M. H.

## Pestumzug – Filmreife Premiere

Stralsund - Ob 20, 30 oder gar 40000 Besucher - die genaue Zahl wird niemand kennen. Das ist auch nicht vordergründig. Wichtiger: Die Wallensteintage waren auch in diesem Sommer ein voller Erfolg.

Eine der wichtigen Botschaften: Die Touristen und Einheimischen haben sich am vergangenen Wochenende prächtig unterhalten. Ein großes historisches Fest, super Wetter und jede Menge Spaß. Dieses Fazit ziehen die Veranstalter der Wallensteintage, „basisEVENTS“, unter der Regie von Wolfgang Michallik. Andreas Maack aus Altefähr kam anfangs mit gemischten Gefühlen nach Stralsund. Er

hatte die letzten Wallensteintage in keiner guten Erinnerung. Was er in diesem Jahr entlang der Mönchstraße, Mühlenstraße bis zum Alten Markt erlebte, übertraf seine Erwartungen: „Gute Programme, sehenswerte Stände, wo viel geboten wurde, und das Ambiente haben mich beeindruckt. Solche Menschenmasse wie am Sonnabendabend – das hat mich umgehauen.“

Ein großes Lob für die Organisatoren, die für den Sonnabend einen Pestumzug vom Alten Markt durch die Straßen der Altstadt neu in das Programm aufgenommen haben. Die Akteure spielten so echt, dass es den Kindern eiskalt den Rücken runterlief und manche sogar

Tränen in den Augen hatten. Die Maskenbildner haben ganze Arbeit geleistet und die Mitwirkenden filmreif geschminkt. Eine Premiere wie sie erfolgreicher nicht sein konnte.

Ein gutes Händchen hatte Wolfgang Michallik mit der Wahl der beiden Bühnen in der „Straße hinter dem Esel“ (Mühlenstraße) und auf dem Alten Markt. Was geboten wurde, konnte man sich vernünftig anschauen. Der starke Applaus bestätigte das. Sehr gut besucht war auch der Biergarten auf dem Rathausplatz, wo auf der großen Leinwand Bilder von den Wallensteintagen zu sehen waren. Mancher hat sich dort wiedergesehen. Oberbürger-

meister Harald Lastovka, der mit seiner Frau und Freunden bereits am Freitag gemütlich entspannte, fand die Idee, die Mönchstraße vom Neuen Markt bis zur Mühlenstraße zu nutzen, prima und freute sich über das hohe Niveau der diesjährigen Wallensteintage, die das Image der Stadt Stralsund noch mehr aufgewertet habe.

Dem Veranstalter ist es gelungen, etwas Tolles auf die Beine zu stellen. Wer nicht dabei sein konnte, hat die Hoffnung, im kommenden Jahr das historische Fest miterleben. Wolfgang Michallik und seine Mitstreiter müssen ihre selbstgelegte Messlatte dann überspringen. M. H.



Eine Überraschung für den Strela-Frauenchor: der schwedische Fanclub aus Malmö begrüßte die Damen an der Gerhart-Hauptmann-Schule mit einem Transparent.



Mutig: Friederike Nietzsche aus Stralsund ließ sich eine drei Meter lange Tigerpython um den Hals hängen. C. R.



Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des historischen Festumzuges am Freitag voriger Woche gaben sich große Mühe, den Zuschauern zu gefallen, was ihnen mit viel Beifall an den Straßenträndern gedankt worden ist.



Extra aus dem Voigtland nach Stralsund reiste das schottische Regiment „MacKays Regiment of Foote“, unter ihnen auch ein Stralsunder. Die 30 Mitwirkenden waren auch beim Festumzug dabei.